

wenigen Jahren befand sich die daselbst befindliche Kapelle in einem recht armseligen Zustande. Dank aber der Initiative des Hrn. Pfarrers Johann Fgel von Folscheid, bietet dieselbe heute in ihrem Innern ein recht gefälliges, nettes Aussehen. Auf dem recht hübsch und mit vielem Kunstgeschmacke restaurierten einzigen Altare thront über dem Tabernakel ein kleines, aber schon sehr altes Bild des heil. Bischofs und Bekenners Remaklus in Pontifikalkleidung mit Mitra auf dem Haupte und Pectorale (Brustkreuz) auf der Brust. Zwischen der Brust und dem rechten Arme ruht der Bischofsstab. Mit beiden Händen hält er die Enden eines Evangeliumsbuches. Zu seinen Füßen befindet sich ein Wolf, welcher einen verschiedene Waaren enthaltenden Korb bewacht. Sankt Remaklus ist erster Patron der Kapelle von Escheid. Hier wird dieser Heilige schon seit Menschengedenken angerufen, als besonderer Beschützer gegen Krankheiten des Borstenviehes. In früheren Zeiten kamen, nach Aussage der ältesten Inassen, dieses Dorfes, recht zahlreiche Pilger nach Escheid, um in besagtem Anliegen Trost und Hülfe bei dem heil. Remaklus zu suchen. Seit der französischen Revolution aber hat die Beteiligung an dieser Verehrung immer mehr abgenommen. Allerdings kommen auch heutigen Tages noch während des Jahres und namentlich während der heißen Sommermonate manche Pilger in die Escheider Kapelle, um vor dem Standbilde des heil. Remaklus zu beten und auf den Altar ihre Opfergabe niederzulegen. Der Zudrang aber wird bedeutender am Feste des Heiligen selbst, am 3. September. Falls aber der 3. Sept. ein Sonntag ist, wird die Feierlichkeit auf den folgenden Tag verlegt. An diesem Tage nämlich wird durch den H. Pfarrer von Folscheid zu Ehren des h. Remaklus in der Kapelle zu Escheid ein Votivhochamt abgehalten, weil ja in Escheid das h. Sakrament nicht kann aufbewahrt werden, auch ohne Ausstellung desselben. Eine ziemlich bedeutende Anzahl von Pilgern aus dem Hedinger Kanton wohnt demselben bei. Nach Schluß des hl. Messopfers werfen die Pilger kleine Geldmünzen auf den Fuß des Altars; einzelne halten auch noch an dem früheren Gebrauche fest, Kinnbacken als Opfergabe darzubringen. Früher war diese Opfergabe eine allgemein gebräuchliche, und war der Erlös aus denselben ein recht namhafter. Heute aber kommt diese Opfergabe nur mehr sporadisch vor, sowohl das Jahr hindurch, als auch am Festtage des Heiligen selbst. Der Gebrauch, zu Ehren des heil. Remaklus, wie auch mancher anderer Heiligen z. B. der h. Valentinus, Maternus u. s. w. Schweinskinnbacken zu opfern, stammt daher, daß die betreffenden Väter bereit sind, einen Teil der bereits geschlachteten Tiere dem Allerhöchsten als Bittopfer darzubringen, um dafür als Belohnung die Genesung des erkrankten Viehes von ihm auf die Fürsprache seiner Heiligen hin zu erhalten. Um das Ganze zu retten, entäußern sie sich also eines Teiles. Daß namentlich auch während der heißen Sommermonate der Zudrang größer ist, findet seine ganz natürliche Erklärung darin, daß eben in der heißeren Jahreszeit die meisten Krankheiten unter dem Borstenvieh herrschen.

Wenn wir nicht irren, dann ist auch seit langen, langen Jahren das h. Messopfer zu Ehren des hl. Remaklus für die Bewohner von deren Vorfahren gestiftet worden.

Da die Einkünfte der Kapelle von Escheid sehr unbedeutend sind, so wird der Ertrag der Opferbeiträge, sowie der etwaige Erlös aus dem Verkaufe der Kinnbacken für die Restaurierung resp. Instandhaltung besagter Kapelle verwendet.

Eine Ursache, aus welcher der heil. Remaklus gegen Krankheiten des Borstenviehes angerufen wird, konnten wir in keiner Legende desselben auffinden, auch nicht in der von Dr. K. Müllendorff edierten „Luxemburger Heiligenlegende“ (Luxemb., Druck v. J. Hary, St. Paulus-Druckerei, 1882), welche doch eine recht umfangreiche Biographie dieses unseres Landesheiligen enthält (S. 222—242.) Wenn es uns erlaubt ist, eine Hypothese aufzustellen, so möchten wir die Ursache dieser Verehrung zurückführen auf die Gründung des Klosters von Stavelot. Im Jahre 655 nämlich legte S. Remaklus den Grund zu diesem, nachmals so berühmt geworde-